



Dat is nu all lang her,
 wol twe duzend Joer,
 do wör dar een rijk Mann, de
 hadd ene schöne frame Fru, un
 se hadden sik beide jehr leef, hadden
 averst kene Kinner, se wünschden
 sik averst jehr welke, un de Fru
 bedd so vel dorüm Dag un Nacht,
 man se kregen keen un kregen keen.
 Bör erem Huse wör een Hof,
 dorup stünn een Nachtmandelboom,
 ünner dem stünn de Fru eens
 im Winter un schelld sik enen
 Appel, un als se sik den Appel
 so schelld, so sneet se sik in'n Finger,
 un dat Blod feel in den Snee.
 „Ach,” säd de Fru, un jüst'd so
 recht hog up un seeg dat Blod vör
 sik an un wör so recht wehmödig,